

Erläuterungsbericht Vorentwurf zum Zollhausplatz und den angrenzenden Straßenräumen in Erlangen 02/2024



Der Zollhausplatz, ein wichtiger Umsteigeort im Erlanger Nahverkehr und öffentlicher Raum mit ungenutztem Potenzial, am östlichen Stadteingang zur Altstadt soll zum Klimaplatz umgebaut werden. Dies ist das Ergebnis einer partizipativen Planung aus dem Jahr 2019. In diesem Zuge gerieten auch die angrenzenden Straßenräume in den Fokus. Der Stadtrat Erlangen erweiterte deshalb den Umgriff der Umsetzung um einen Abschnitt der Luitpoldstraße und der Werner-von-Siemens Straße nördlich und südlich des Platzes. Nach der Einbindung der Stadt-Umland-Bahn in die Werner-von-Siemens-Straße und dem Wunsch der Anwohnerschaft, diese mit genügend Abstand zur Fassade einzugliedern, liegt nun der Vorentwurf vor.

Partizipation

Die Planung der Erweiterungsbereiche wurde in einem partizipativen Analyse- und Planungsworkshop mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern im Juni 2021 entwickelt. Auf Grund der verkehrlichen Funktionen, welche in beiden Straßen erhalten bleiben sollen, ist der Spielraum für Veränderungen deutlich kleiner, als beim Zollhausplatz selbst. Die Wünsche der Bewohnerschaft verwiesen somit oft über den räumlichen Bereich der Straßen und seine Möglichkeiten hinaus. Es wurde deutlich, dass in diesem innerstädtisch geprägten Teil Erlangens zahlreiche Bedürfnisse nach Verkehrs- und Freiraumangeboten bestehen, die sich nicht alle im Planungsumgriff erfüllen lassen. Der Umstand ist offensichtlich und es ist zu betonen, mit welchem großem Verständnis die Bürgerinnen und Bürger den Sachverhalt



im Rahmen der Kommunikation aufnehmen. Nicht zuletzt ist es auch Sinn und Zweck einer Partizipation, die Wünsche anderer kennenzulernen und zu verstehen, dass Planung abwägend entscheiden muss und nicht alles erfüllen kann.

Auch die Überarbeitung des Vorentwurfs nach der Einbindung der Stadt-Umland-Bahn wurde im Rahmen einer Bürgerinformationsveranstaltung im Oktober 2023 allen Interessierten vorgestellt und ausgiebig diskutiert. Dabei wurde vor allem die Planung für den ruhenden und fließenden Verkehr vorgestellt und auch mit einem übergeordneten Verkehrskonzept für das Viertel untermalt, sowie die großen Vorteile für die Aufenthaltsqualität und das (Mikro-)Klima aufgezeigt.

Aufenthaltsqualität & Ausstattung

Die Aufenthaltsqualität am Zollhausplatz wird durch die Ausstattung sowie durch die klimatischen Maßnahmen erhöht. Ein großer Teil des Platzes wird entsiegelt und es ordnen sich bepflanzte Grüninseln so an, dass fußläufige Bewegungslinien erhalten bleiben. Die Inseln beinhalten außerdem Baumpflanzungen und dienen so der Beschattung des Platzes und der integrierten Sitzmöglichkeiten.

Innerhalb des erweiterten Planungsbereichs der Luitpoldstraße gibt es außerdem bepflanzte Grüninseln, welche teilweise mit Aufenthaltsmöglichkeiten ausgestattet sind. Ergänzend gibt es noch Pflanzbeete entlang der Luitpoldstraße als auch straßenbegleitende Pflanzbeete im Bereich der Werner-von-Siemens-Straße. Diese werden mit einer entsprechenden Gräseransaat bepflanzt um die ökologische Vielfalt zu gewährleisten.

Der Zollhausplatz bekommt ein neues Merkzeichen mit dem geplanten Pavillon. Dieser integriert eine öffentliche WC-Anlage, dient als Wartehäuschen für den ÖPNV, als Amphitheater für Veranstaltungen, als Aussichtspunkt und zum Aufenthalt. Der Pavillon wird außerdem mit einer Sprühnebel dusche als kühlendes Element ausgestattet. Die Ausführung erfolgt in Holzbauweise mit bodengebundener Begrünung.

Neben den schattenspendenden Bäumen, gibt es in den heißen Monaten außerdem ein Fontänenfeld zur Abkühlung, das auch einen großen Spielwert mit sich bringt. Um einen Bezug von der Historie des Platzes zur Gegenwart zu schaffen, wird das Kunstobjekt *Seekuh*, des Konzeptkünstlers Alexis Dworsky, in das Gesamtkonzept integriert.

Der vorliegende Vorentwurf versteht die angrenzenden Straßenräume als Potenzial für die Erweiterung des Platzbereichs Zollhausplatz, konkret räumlich und gestalterisch in seiner Materialität und Funktion. Die konkrete Wahl eines hochwertigen und nachhaltigen Belags (z.B. regionaler Naturstein) erfolgt mit Rücksicht auf Funktion und CO₂-Bilanz im Entwurf zum Platz selbst und seinem erweiterten Bereich. Der Straßenbelag der Werner-von-Siemens-Straße wird farblich mit dem geplanten Pflaster abgestimmt um ein stimmiges Gesamtbild des Platzes mit dem Straßenraum zu erzeugen. Zusätzlich werden die Stellplätze, Multifunktionsstreifen und weitere sinnvolle Bereiche mit begrüntem, durchlässigen Pflaster ausgestattet.



Eine dezente, insektenfreundliche Ausleuchtung der Platzbereiche entlang der Aufenthalts- und Durchwegungszonen erhöht das passive Sicherheitsgefühl zu allen Tageszeiten.

Verkehr

Zur Führung der Bus- und StUB-Linien am Zollhausplatz wurden unterschiedliche Varianten untersucht. Die gewählte Variante behält die bestehenden Fahrbewegungen grundsätzlich bei. Die potenzielle StUB-Trasse, sowie die Ausstattung entlang der Straße wurde mit dem Zweckverband Stadt-Umland-Bahn abgestimmt. Im Süden, an der Werner-von-Siemens Straße, kann der Platz konkret räumlich ergänzt werden. Eine bestehende Durchfahrtspur für PKWs entfällt. Die Durchfahrt über eine abgesenkte Busspur ist künftig nur noch für den Nahverkehr (oder Rettungskräfte) möglich. Private PKW müssen in der Werner-von-Siemens-Straße wenden.

Im Norden an der Luitpoldstraße kann der Straßenquerschnitt angepasst werden, so dass als Ergänzung des Zollhausplatzes ein großzügiger Gehwegbereich mit Bepflanzung entstehen kann. Im Sinne der Mobilitätswende erfolgt die stadträumliche Aufwertung zu Lasten der PKW-Stellplätze. Dieser Umstand wurde im Rahmen der Partizipation intensiv diskutiert. Dem Wunsch nach mehr Stadtraum und Aufenthaltsqualität steht das Bedürfnis nach Parkplätzen von der Anwohnerschaft und Menschen mit Behinderung, sowie Kurzparkplätze für die Kundschaft der Geschäfte gegenüber. Aus Platzgründen entfällt die Abbiegespur nach



Süden in die Gebbertstraße, jedoch gibt es die Möglichkeit einer Blockumfahrung durch die Hartmannstraße nach Süden.

Der Vorentwurf macht hier eine eindeutige Setzung zu Gunsten einer nachhaltigen urbanen Mobilität und Lebensqualität. Gleichzeitig sollen in der Luitpoldstraße multikodierte Flächen, also eine Überlagerung mehrerer Nutzungsansprüche, entstehen. Die Flächen werden dann für den Aufenthalt genutzt, wenn diese gebraucht werden und dem ruhenden Verkehr zu überlassen, wenn die Witterung eine intensivere Nutzung weniger wahrscheinlich macht. Diese Bereiche befinden sich entlang der Luitpoldstraße zwischen den bepflanzten Beeten und Grüninseln. Diese können saisonal und wechselnd als Freischankfläche, Stadtlounge mit Sitzbereichen, oder eben als Stellplatz für PKW oder Rad genutzt werden.

Somit werden die 48 bestehenden Parkplätze im Projektgebiet auf zwei dauerhafte Stellplätze, einen Behindertenstellplatz, sowie 4 Multifunktionsstellplätze (alle in der Luitpoldstraße), sowie einen Multifunktionshalt (Lieferverkehr) in der Werner-von-Siemens-Straße reduziert. Mit Beginn der Baumaßnahme werden allerdings ca. 37 Stellplätze auf dem MuWi-Gelände für die Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt, um genügend Abstellflächen für die Anwohnerschaft zu ermöglichen.

Die Straßenführung der Luitpoldstraße entwickelt sich parallel zur nördlichen Fassade und besteht beidseitig aus mindestens zwei Meter breiten Gehbahnen und zusätzlich mindestens ebenso breiten Multicodierungsbereichen bzw. einer Parkbucht. Das Straßenprofil weist in Abstimmung mit der Mobilitätsplanung der Stadt eine 6,5 m breite Fahrbahn, mit einer Fahrspur mit Radstreifen in jede Fahrtrichtung, auf. Die Radanbindungen werden im Zuge einer zeitgemäßen Radwegführung optimiert. Ausreichend Fahrradstellplätze im öffentlichen Raum begünstigen den Umstieg auf sanfte Mobilitätsformen.

Klimafitter Zollhausplatz

Die im Zuge des Vorentwurfs vorgeschlagene Verlegung der Sparten wurden in enger Abstimmung mit dem ESTW, Tiefbau- und Grünamt geplant. Dabei wurden auf alle Belange in der Planung eingegangen und neben einer sicheren Neuverlegung und dem Schutz der bestehenden Sparten, auch neue Baumpflanzungen ermöglicht.

Dadurch konnten im nördlichen Bereich der Luitpoldstraße 15 neue Baumpflanzungen eingeplant werden, 5 davon als Großbaum. Bei der südlichen Seite der Luitpoldstraße wird versucht, die Bestandsbäume zu halten und nur bei Bedarf Neupflanzungen vorzunehmen. Bei der gesamten Planung wurden die Hausanschlüsse und Mindestabstände zwischen Bäumen und Sparten eingehalten, sowie eine Planungsgrundlage mit der Feuerwehr geschaffen, die auch den Brandschutz berücksichtigt.

Die Platzmitte sieht den Erhalt von 2 Bäumen und 11 Neupflanzungen vor. Zusätzlich wird im Rahmen der Errichtung des Pavillions am östlichen Platze auf eine Begrünung desselben geachtet und ein Wasserspiel eingeplant, welches zusätzlich zum Mikroklima beiträgt.

Die Baumquartiere werden entsprechend dem Schwammstadtprinzip mit speicherfähigem Wurzelsubstrat aufgebaut und sorgen so für eine zeitgemäße Nutzung des Regenwassers.

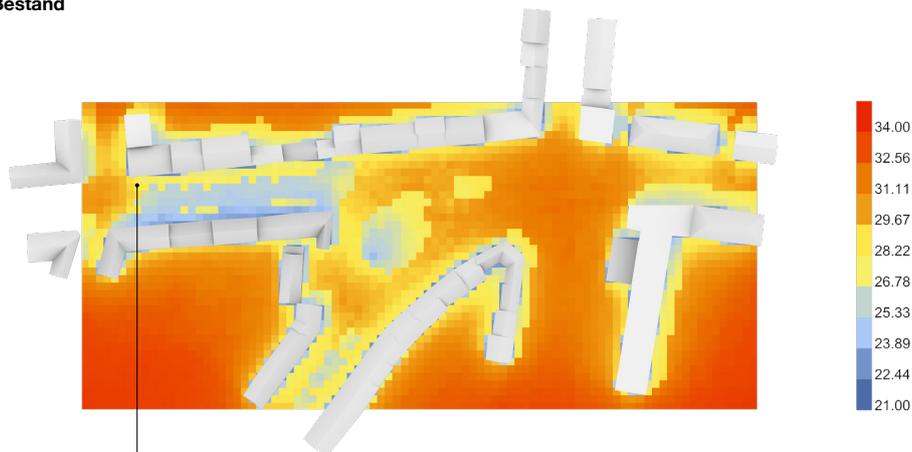
Die Multicodierungsbereiche, die auch zeitweise als Parkplatz dienen, werden mit einem durchlässigen begrüntem Pflaster ausgeführt und mit einem verdichtungsstabilen Substrat als



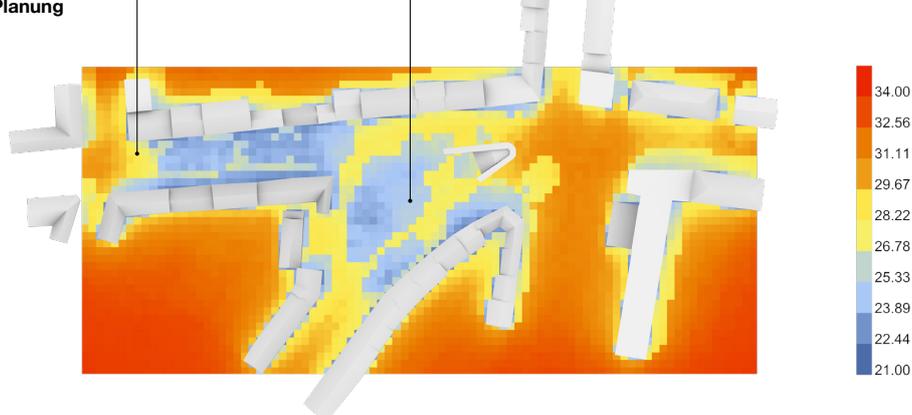
erweiterter Wurzelbereich unterbaut. Die Niederschläge auf den Gehwegen werden diesen Vegetationsbereichen zugeführt, so dass Wasser nicht nur örtlich zurückgehalten und versickert wird, sondern auch den Bäumen zur Verfügung steht und über Evapotranspiration zur Kühlung des Stadtraums beiträgt. Die Fahrbahnen, auf denen ein Salzeintrag nicht ausgeschlossen werden kann, bleiben an den Kanal angeschlossen.

Auf Basis einer Klimasimulation lässt sich prognostizieren, dass die begünstigenden Maßnahmen wie Begrünung, Wasserspeicherung und Verdunstung und saisonale Wasserspiele (Fontänenfeld und Nebelduschen) einen erheblichen Effekt auf den lokalen Aussenraumkomfort haben werden. Der vor Ort wahrnehmbare UTCI-Aufenthaltskomfort wird sich in den Sommermonaten um bis zu 5 Grad Celsius verbessern und so die Aufenthaltsqualität am Platz erheblich steigern. Im Vergleich zu den versiegelten öffentlichen Räumen der Umgebung entsteht im Kernbereich des Platzes eine Klimaoase, die begünstigend auch auf das direkte Umfeld wirkt.

Bestand



Planung





Die Begrünung der Luitpoldstraße mit großzügigen Gehwegbereichen, inklusive saisonal unterschiedlich bespielbaren Multifunktionsstreifen und kommerzfreien Aufenthaltsangeboten, stärkt den Einzelhandel am Zollhausplatz nachhaltig. Insbesondere die südexponierten Fassaden der Bestandsgebäude werden durch vegetative Beschattung hinsichtlich Sonneneinstrahlung und Hitzestress wesentlich entlastet, so dass auch hier der innerstädtische Wohnkomfort steigt.